



# INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 24/2015



## Sicher gehen

Stadt setzt  
Gehwegausbauprogramm um



## Stein auf Stein

Die wichtigsten  
Baustellen der Stadt



## Top-Apps

INVG bietet mobile Fahrgast-  
information in Echtzeit

Herausgegeben vom  
Presseamt der Stadt Ingolstadt



**Jetzt feiern sie mit euch**  
Großes Fest im Rahmen der Landesausstellung



# INGOLSTADT *informiert*

## Spring rein!



Die reguläre Freibad-Saison hat begonnen: Täglich von 8 bis 20 Uhr stehen die Türen zum Gelände an der Jahnstraße offen. Jeden Dienstag und Donnerstag gibt es von 6.30 bis 8 Uhr ein „Frühschwimmen“ – die ideale Erfrischung, bevor es ins Büro geht! Übrigens: Beheizte Becken laden auch bei niedrigeren Temperaturen zu einem Freibadbesuch ein.

Foto: Friedl

## Achtung, Baustelle

Umfangreiche Tiefbauarbeiten an der Münchener Straße: In den vergangenen drei Wochen wurden bereits die Bushaltestellen Lindberghstraße und Klinik Dr. Reiser umgebaut. Aktuell laufen die Bauarbeiten im Teilabschnitt Bahnhofstraße bis Geismayrstraße auf der Westseite, in der KW 25 folgt die Ostseite. Die gesamten Bauarbeiten werden bis etwa 19. Juni dauern, stadtauswärts geht's in einer Spur, in Richtung Innenstadt ist eine Umleitung ausgeschildert.

## Zahl der Woche

# 51 338

Personen waren in der vergangenen Saison in der Saturn-Arena beziehungsweise der Zweiten Eishalle Eislaufen. Gezählt werden die öffentlichen Läufe einschließlich Schulen, aber ohne Vereinsnutzung. Während der Sommermonate wird in der Zweiten Eishalle Inline-Hockey durch mehrere Vereine angeboten.

## Bau

# Sicher gehen

## Stadt setzt Gehwegausbauprogramm um

Er heißt Gehweg, Bürgersteig oder auch Trottoir. Auch wenn es uns im Alltag kaum bewusst auffällt, bietet uns ein von der Straße abgesetzter Fußgängerweg ein enormes Sicherheitsplus im Straßenverkehr – gerade für Kinder, Ältere und in der Mobilität eingeschränkte Personen. Natürlich ist der größte Teil der Straßen im Stadtgebiet längst mit einem gesonderten Gehweg ausgestattet. Ein paar wenige Lücken gibt es aber noch. Diese werden jetzt geschlossen. Dafür hat die Stadt das „Gehwegausbauprogramm“ aufgelegt. Insgesamt vier Straßenzüge werden so heuer in Betonplatten- beziehungsweise Asphaltbauweise ausgebaut.

### Ausbau und Lücken schließen

Die Gehwege der drei benachbarten Straßenzüge Usnerherner Straße – Küferinstraße – Utzschneiderstraße im Stadtteil Rothenturm sind bereits in Teilbereichen hergestellt. Die fehlenden Flächen werden nun mit grauem Betonpflaster erschlossen. Im Zuge der Bauarbeiten werden die in die Jahre gekommenen Straßenbeleuchtungsmasten aufgrund ihres schlechten Zustandes größtenteils ausgewechselt und durch neue LED-Technik ersetzt. Die Gehwege der Messerschmittstraße (an der Manchinger Straße) sind durch Teilausbaumaßnahmen zwischen 1979 und 2001 bereits etappenweise zur Hälfte hergestellt. Nun folgt der vollständige Ausbau. Auch an der Tannenstraße (Nähe Ostfriedhof) geht es heuer mit dem Ausbau des südlichen Gehwegs weiter. Die dortigen Grundstücke wurden im Laufe des Jahres größtenteils gebaut. Dabei werden die Übergänge im Einmündungsbereich zur Straße „Am Seitweg“ barrierefrei abgesenkt, zudem wird die Fläche für einen vorgesehenen Wendehammer am westlichen Ende zunächst provisorisch aufgeschottert. Letzte Straße im Bunde ist der Flurweg bei Niederfeld. Dieser wurde bereits im Jahr 1997 hergestellt, allerdings wurde damals nur der nördliche Gehweg gepflastert. Nun ist auch die Südseite dran. Der Baubeginn für die Maßnahmen ist im Herbst geplant. Insgesamt werden 330 000 Euro investiert, wobei ein Großteil in Form

von Ausbau- und Erschließungsbeiträgen von den jeweiligen Anwohnern zu leisten ist.

### Brücke über Straße und Gleis

Der Stadtentwicklungsausschuss hat auch den Ausbau der Trasse an der Oberstimmer Straße im Bereich zwischen dem südöstlichen Ende von Zuchering und der Straße „Am Hochfeldweg“ (Gewerbegebiet Weiherfeld) beschlossen. Hier wird in Absprache mit dem Staatlichen Bauamt eine eigenständige Rad- und Fußgängerbrücke über die Bundesstraße 16 und die Bahnlinie Ingolstadt-Augsburg neben der bereits bestehenden Brücke gebaut. Beim Bau wird darauf geachtet, dass die Brücke gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt verlängert werden kann – etwa wenn die Bundesstraße um zwei Spuren ausgebaut wird. Dringend nötig wird das Bauwerk, weil sich das Risiko für alle Verkehrsteilnehmer zuletzt stark zuspitzte. Asylbewerber, die in der Max-Immelmann-Kaserne untergebracht sind, haben keine sichere Gehwegverbindung nach Zuchering zur Verfügung, sodass viele auf die Straße ausweichen, was natürlich sehr gefährlich ist. Insgesamt sind derzeit für die Verbindung Baukosten in Höhe von 1,4 Millionen Euro angesetzt – allerdings übernimmt die Regierung von Oberbayern mehr als die Hälfte der Kosten über Zuschüsse.

Der Gehweg an der Messerschmittstraße ist bislang nur zur Hälfte fertig. Der Rest wird nun im Zug des „Gehwegausbauprogramms“ umgesetzt. Foto: Michel





## Bau

# Stein auf Stein

## Einige Großbaustellen der Stadt kurz vorgestellt

### Tunnel Hauptbahnhof



Seit einem Jahr verlängert die IFG den Fußgängertunnel am Hauptbahnhof in Richtung Ringsee auf einer Länge von 125 Metern. Um den laufenden Bahnbetrieb nicht zu beeinträchtigen, ist der Bau in fünf Abschnitte (jeweils 25 Meter) eingeteilt. Nun hat der dritte Bauabschnitt begonnen. Die Arbeiten am Tunnel – insgesamt müssen 22 Gleise untertunnelt werden – liegen laut IFG im Zeitplan. Bis Ende des kommenden Jahres soll der Tunnel komplett fertig sein. Foto: Michel

### GWG-Wohnanlage Peisserstraße



Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GWG) betreut derzeit zwei große Baustellen: Am Hinteranger entstehen 81 Wohnungen und an der Peisserstraße insgesamt sogar 190 Wohnungen. 40 Millionen Euro werden bei Oberbayerns größtem öffentlich geförderten Wohnbauprojekt investiert, der Staat übernimmt 21,6 Millionen. Die ersten 110 Wohnungen können schon Anfang 2016 bezogen werden, weitere 80 kommen 2017 hinzu. Foto: Michel

### Sportbad



Schwimmen, trainieren, relaxen – schon bald gibt es dafür eine neue Adresse in Ingolstadt. In etwa einem Jahr wird an der Jahnstraße das neue, moderne Sportbad eröffnet. 25 Millionen Euro Baukosten sind für das Projekt veranschlagt. Neben einem teilbaren Sportbecken gibt es auch ein Lehrschwimmbecken und eine Sprunganlage. Ergänzt wird das Angebot von einem Saunabereich. Jährlich wird mit 150.000 Bade- und 15.000 Saunagästen gerechnet. Foto: Michel

### Parkhäuser im GVZ



Gleich zwei neue Parkhäuser gibt es am Güterverkehrszentrum. An der Rasmusenstraße zwischen den Hallen „M“ und „S“ besteht zunächst auf zwei Etagen Platz für etwa 470 Autos. Bei Bedarf können fünf weitere Ebenen aufgestockt werden. Neben dem „Hotel im GVZ“ wurde ein Parkhaus mit 430 Stellplätzen gebaut. Derzeit sind im Logistikzentrum rund 25 Unternehmen in 16 Gebäuden mit rund 5500 Mitarbeitern ansässig – Tendenz seit Jahren steigend. Foto: Betz

### Erweiterung Medizinmuseum



Die Baustelle ist nicht zu übersehen. Direkt neben der Alten Anatomie entsteht der neue Erweiterungsbau des Deutschen Medizinhistorischen Museums. Bis Sommer 2016 wird der Bau, der unter anderem einen neuen Eingangsbereich, ein Café, Garderoben und behindertengerechte Sanitäranlagen bieten wird, fertiggestellt sein. Im ersten Stock gibt es einen Seminarraum und durch ein großes Panoramafenster einen tollen Blick auf den Anatomiegarten. Foto: Betz

### Unterführung Nordtangente



Wie eine Operation am offenen Herzen: Während der Verkehr über den Knotenpunkt Richard-Wagner-Straße/Ettinger Straße weiterrollt, wird darunter mit Hochdruck an einer Untertunnelung der belasteten Kreuzung gearbeitet. Inzwischen ist der Durchstich geschafft, die Bauarbeiten liegen perfekt im Zeitplan, ab Ende Oktober wird die Unterführung für den Verkehr freigegeben. In das Bauprojekt investiert die Stadt Ingolstadt über fünf Millionen Euro. Foto: Betz



## Kultur

# Jetzt wird gefeiert

## Großes Napoleonfest im Rahmenprogramm zur Landesausstellung

Wir können feiern. Auf einer Geburtstagsparty mit der Familie zum Beispiel. Oder mit guten Freunden auf dem Volksfest. Oder mit der halben Stadt und den Bundesliga-Aufsteigern auf dem Rathausplatz. Gründe zum Feiern gibt es viele – und gab es auch immer. Es hat nur anders ausgesehen als heute. Auch vor etwa 200 Jahren, zur Zeit Napoleons, wurde natürlich gefeiert. Wie es dabei zugeht? Das können wir jetzt hautnah und kostenlos erleben – beim großen „Napoleonfest“ im Rahmenprogramm zur Landesausstellung.

### Achtung, Kanone!

Rund 100 Veranstaltungen haben die Stadt Ingolstadt sowie viele Vereine und Gruppen als Rahmenprogramm zur Landesausstellung „Napoleon und Bayern“ auf die Beine gestellt. Das „Napoleonfest“ am 13. und 14. Juni markiert dabei zweifelsohne einen Höhepunkt. Im Schlossinnenhof und am Paradeplatz werden die Besucher zurückversetzt ins Jahr 1800. Im Zentrum des Geschehens: ein historisch gestalteter Biergarten – hier fließt das Napoleon-Bier, und der Ochs dreht sich am Spieß. Durstig oder hungrig bleibt hier keiner! Für die passende Unterhaltung sorgen verschiedene historische und musikalische Gruppen. Frisch gestärkt könnte der Weg als Nächstes in den Burggraben am Neuen Schloss hinunter führen. Hier kann man nicht nur das Lagerleben der napoleonischen Zeit erleben – man wird selbst ein Teil davon. Für eine möglichst genaue historische Dar-



Alle schauen auf Napoleon: In der Landesausstellung ist der Franzose allgegenwärtig – und auch beim Fest wird er die Hauptrolle spielen. Foto: Michel

stellung sorgt eine sogenannte „Reenactment-Gruppe“ (englisch für „Nachstellung“). Kostüme, Waffen und Ausstattung bieten einen spannenden Einblick in das Soldatenleben vor 200 Jahren. Wann gibt es sonst die Möglichkeit, Schießvorführungen mit einer echten alten Kanone zu besuchen?

### Großer Zapfenstreich

„Geschichte zum Anfassen“ – das ermöglichen vor allem die rund 130 Mitglieder der Bürgerwache Mengen (Baden-Württemberg), die in ihren historischen Uniformen dem Ingolstädter „Parade“-Platz im Wortsinne gerecht werden. Eröffnet wird das Fest am Samstag um 11 Uhr im Schlossinnenhof durch Oberbürgermeister

Christian Lösel. Um 16 Uhr folgt der Aufmarsch der Bürgerwache Mengen zum Appell am Rathausplatz. Gegen 17 Uhr marschieren die Mitglieder in ihren historischen Uniformen durch die Fußgängerzone zum Neuen Schloss und geben dort ein Stundenkonzert. Um 21 Uhr zieht die Truppe mit Marschmusik vom Kreuztor durch die Fußgängerzone bis zum Paradeplatz. Dort stellen sich die „Soldaten“ auf. Nach dem „Abschreiten der Front“ durch Oberbürgermeister Christian Lösel und die Ehrengäste gibt es gegen 22 Uhr den „Großen Zapfenstreich“ mit Salutschüssen und Fackeln. Am Sonntag wird um 11 Uhr im Münster ein Militärgottesdienst gefeiert. Um 13.30 Uhr spielt die Bürgerwache Mengen noch mal beim Nachmittagskonzert auf. Das Fest hat an beiden Tagen von 10 bis 23 Uhr geöffnet und bietet auch für Kinder ein abwechslungsreiches Programm.

## Und sonst?

Weitere Veranstaltungen aus dem Rahmenprogramm im Juni/Juli (Auswahl).

Details unter [www.landesausstellung-ingolstadt.de](http://www.landesausstellung-ingolstadt.de)

- 26. Juni: „**Napoleons Potschamperl**“ Lesung, 20 Uhr, vhs
- 28. Juni: „**La Victoire est à Nous**“ Musik, 16 Uhr, Innenhof Schloss
- 3. Juli: „**Napoleon und Bayern**“ Lesung, 19.30 Uhr, Stadtbücherei
- 9. Juli: „**Medizin zur Zeit Napoleons**“ Vortrag, 19 Uhr, Medizinmuseum
- 10. Juli: „**Das Napoleon Projekt**“ Ausstellung, 10 Uhr, Zeughaus
- 12. Juli: „**3BA Concert Band**“ Musik, 11 Uhr, Innenhof Schloss
- 18. Juli: „**Chansonabend**“ Musik, 19.30 Uhr, vhs
- 19. Juli: „**Auf Spitze! – Sur Pointes!**“ Tanz, 11 Uhr, Stadtmuseum

Übrigens: Auch die Landesausstellung ist für den Nachwuchs einen Besuch wert. Speziell für Kinder und Jugendliche hat das Haus der Bayerischen Geschichte eine eigene Tour durch die Landesausstellung entwickelt. Dabei begleitet Napoleons Pferd Marengo die kleinen Besucher und stellt ihnen immer wieder kleine Aufgaben zur Ausstellung, die es zu lösen gilt. Nach dem Rundgang gibt es ein kleines Erinnerungstück zum Mitnehmen. Der Kinderführer ist an der Ausstellungskasse zum Preis von 1 Euro erhältlich.



## Kultur

# Auf ins (virtuelle) Museum!

## 16 Themen, 16 Exponate, 16 Orte: Ausstellung des Armeemuseums

Was hat ein Gewehr mit dem Stadttheater zu tun? Was Gummknappheit mit der Matthäuskirche? Und wieso lässt sich ein Jagdflugzeug von 1917 mit dem Weißbräuhaus in der Dollstraße verbinden? Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefert das Bayerische Armeemuseum mit einem neuen Multimedia-Projekt zur Rolle Ingolstadts im Ersten Weltkrieg. Dabei werden mehrere Darstellungsformen zu einem großen Ganzen verbunden: der Museumsbesuch mit der Dauerausstellung, echte Schauplätze in der Innenstadt sowie Texte und Informationen dazu auf einer eigenen Internetseite.

### Museum und Stadt wachsen zusammen

Mit dem Projekt „Im Maschinenraum des Krieges/Ingolstadt 1914 – 1918“ geht das Armeemuseum neue Wege: 16 Objekte aus der Dauerausstellung zum Ersten Weltkrieg im Reduit Tilly werden mit 16 Orten in Ingolstadt verknüpft. Gemeinsam erzählen sie vom Alltag während des Krieges an der Front und in der Heimat. Auf der Website (1914-1918.armeemuseum.de) werden die Themen vertieft und in den größeren historischen Zusammenhang gestellt. 16 Fragen zu Ursachen, Mechanismen und Konsequenzen des Krieges. Schlagwörter wie Rüs-



Viele Schauplätze in Ingolstadt erzählen vom „Alltag“ des Krieges, das „virtuelle Museum“ zeigt sie. Foto: Armeemuseum

tungsindustrie, Verpflegung, Mangelwirtschaft, Frauen oder Verwundung ermöglichen einen emotionalen Zugang zu den Objekten und Orten. Am besten startet man im Armeemuseum. Begleitend zu den 16 Exponaten in der Ausstellung finden sich Handzettel mit interessanten Informationen. Alle Flyer der einzelnen Stationen zusammen ergeben ein Heft, mit dem sich der Besucher durch die Stadt bewegen kann. Historische Objekte und Orte gehen so unter einem Stichwort eine Verbindung ein, Museum und Stadt wachsen zu einem Erfahrungsraum zusammen.

### Der Historie auf der Spur

Ingolstadt war im Ersten Weltkrieg zweitgrößte Garnisonsstadt Bayerns und ein bedeutendes Zentrum militärischer Logistik. So treffen in Ingolstadt zwischen 1914 und 1918 Soldaten auf dem Weg zu den Schlachtfeldern, Verwundete, die wieder einsatzfähig gemacht werden sollen, und Einheimische, die in der Rüstungsindustrie arbeiten, zusammen. Unter den Kriegsgefangenen war auch Charles de

Gaulle, der spätere französische Präsident. Heute ist Ingolstadt Sitz des Bayerischen Armeemuseums, und im Reduit Tilly im Klenzepark wird eine der weltweit größten Ausstellungen zum Thema Erster Weltkrieg präsentiert. Mit dem „virtuellen Museum“ geht es jetzt aber auch hinaus in die Altstadt. Der Rundgang beginnt an der Mahn- und Gedenkstätte im Luitpoldpark, von wo es weitergeht zum Gießereigelände. An der Stelle der ehemaligen Geschützgießerei und Geschossfabrik steht natürlich das Thema „Rüstungsindustrie“ im Fokus. Über das Neue Schloss und die Franziskanerkirche geht es zur Postfiliale am Stein. Schon zu Zeiten des Krieges war hier das „Königliche Postamt Ingolstadt“ zu finden, wo täglich tausende Briefe bearbeitet wurden. Die Info-Texte für den Stadtrundgang gibt es nicht nur als Flyer aus der Ausstellung, sondern auch online auf der eigenen eingerichteten Homepage 1914-1918.armeemuseum.de, wo die einzelnen Stationen, Exponate und Themen interessant und kurzweilig verknüpft werden – das ein oder andere „Aha-Erlebnis“ inbegriffen.

Im Reduit Tilly ist eine der weltweit größten Sammlungen zum Ersten Weltkrieg untergebracht. Foto: Betz





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INVG

## „Wirklich eine schöne App“

### Nützliche INVG-Anwendungen für Smartphones erleichtern das Reisen

Moderne digitale Informationsmedien tragen entscheidend zum Reisekomfort bei. Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) hat daher in eine Vielzahl von kundenfreundlichen Info-Initiativen investiert, die auf immensen Zuspruch bei den Fahrgästen gestoßen sind. Ausgesprochen nützlich sind zum Beispiel zwei kostenlose Anwendungen für mobile Empfangsgeräte wie Tablets oder Smartphones, die alle wichtigen Daten zu den Busverbindungen der INVG liefern.

Traumstart für die App „INVG-Fahrinfo“ der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft: Innerhalb kürzester Zeit hat sich die neue, kostenlose Anwendung für Smartphones in den Hitparaden der führenden Software-Anbieter etabliert. Nicht nur die Nachfrage ist hoch: Mit der Note 4,5 von fünf Sternen hat der mobile Begleiter der Ingolstädter

Verkehrsgesellschaft auch eine außerordentlich gute Bewertung von den Nutzerinnen und Nutzern im Play Store erhalten. Entsprechend positiv sind die meisten der 73 Kommentare (Stand: Anfang Juni) im Play Store, dem digitalen Software-Kaufhaus von Google: „Wirklich eine schöne App. Funktioniert tadellos und die Übersichtlichkeit in der Darstellung der Verbindung ist super“, meint ein Anwender.

#### Umsteigemöglichkeiten in Echtzeit

„Diese Anerkennung freut uns sehr und bestätigt unser innovatives Kommunikationskonzept“, sagt INVG-Prokurist Hans-Jürgen Binner. Der mobile Begleiter ist tatsächlich ein ausgesprochen nützlicher Reisebegleiter in der Hosentasche: Die

Fahrplanauskunft für alle Busse im Verkehrsgebiet der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft beantwortet selbst komplexe Anfragen schnell und übersichtlich – auch mit Tür-zu-Tür-Navigation und Fußwegrouting. In Echtzeit werden zum Beispiel alternative Strecken vorgeschlagen oder Umsteigemöglichkeiten aufgezeigt. Falls Umstiege zeitlich gefährdet sind, bietet die App automatisch eine alternative Möglichkeit an. Außerdem können der Fahrtverlauf auf der Stadtkarte dargestellt und der Fahrpreis ermittelt werden. Praktisch ist auch die Funktion, Verbindungsdaten in Kalender, E-Mail oder SMS zu exportieren.

Die eigenständige App „INVG-Fahrinfo“ ist dabei in eine zweigleisige Strategie eingebunden: Bundesweit setzt die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft auch auf Touch&Travel, eine Smartphone-



Vernetzt Bus fahren: Die Apps der INVG bieten Fahrgastinformationen in Echtzeit. Fotos: INVG



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Ticket/Preisstufe	Preis
Einzelfahrt Erwachsene	2,20 EUR
Einzelfahrt Kind	1,20 EUR
Tageskarte	4,20 EUR
Partner Tageskarte	7,60 EUR
Nachtkarte	2,40 EUR

Von Wabe 10 nach Wabe 10

10:13 10:47  
Abfahrt 10:34 +0 Degenhartstraße  
34 Min., 1x Umst., 2,20 EUR

Teilen Karte

Fr 17.10.2014

10:13 Ingolstadt, Naherholungsgebiet Baggersee

Fußweg 21 Minuten

Mitterschüttweg  
363 m

rechts abbiegen auf Mitterschüttweg  
1,2 km

rechts abbiegen auf Gerolfinger Straße/  
IN2  
53 m

10:34 +0 Degenhartstraße 2

Bus 50 -> Nordbahnhof  
8 Min., 5 Zwischenhalte



Immer auf dem neuesten Stand: Die INVG-App berechnet exakt die aktuell beste Route, Umsteigemöglichkeiten und mehr.

Anwendung der Deutschen Bahn. Die DB-App vereint den Fern-, Nah- und Verbundverkehr in einer Benutzeroberfläche und stellt automatisch den passenden Fahrschein für die jeweilige Reiseroute bereit. Das Angebot gilt auch in Ingolstadt und richtet sich vornehmlich an Spontan- sowie Gelegenheitsfahrer und Touristen im INVG-Gebiet.

## Fahren ohne Fahrschein – und zwar legal

Touch&Travel für Android-Smartphones kann im Google Play Store kostenlos geladen werden. Die Nutzer von Apple-Handys finden die Touch&Travel-App im

App-Store. Zuvor müssen sich Kunden einmalig im Internet registrieren ([www.touchandtravel.de](http://www.touchandtravel.de)). Zur Einrichtung der App erhält der Kunde per SMS schließlich einen PIN zugesandt.

Vor der Fahrt bestätigt der Kunde den Fahrtbeginn in der App über die Menüpunkte „Positionsbestimmung“, „Eingabe einer Kontaktpunkt-Nummer“, „Scannen des Touch&Travel-Kontaktpunktes“ oder „NFC-Tag lesen“. Die Eingabe des Zielbahnhofs entfällt. Umsteigen innerhalb des Nahverkehrs, aber auch zwischen Nah- und Fernverkehr ist beliebig oft und ohne erneutes Ab- und Anmelden möglich. Bei der Fahrausweiskontrolle öffnet der

Kunde die App, wählt den Button „Kontrolle“ aus und zeigt den Barcode auf seinem Smartphone vor. Nach der Fahrt meldet sich der Kunde mit einer der vier Möglichkeiten ab, und der entsprechende Fahrpreis sowie gegebenenfalls eine Fahrtenzusammenfassung werden auf dem Handydisplay angezeigt. Die Abrechnung der Fahrten erfolgt per SEPA-Lastschrift vom angegebenen Konto. Besitzt der Kunde neben seinem privaten Nutzerkonto auch ein geschäftliches, erhält er für beide eine separate Rechnung. Einen detaillierten Überblick der getätigten Fahrten ist jederzeit im Internet-Kundenportal von Touch&Travel ([www.touchandtravel.de](http://www.touchandtravel.de)) zu finden.

## Jahrestagung der bayerischen Verbände der Energie- und Wasserwirtschaft

Vom 11. bis 12. Juni 2015 findet die zweitägige Jahrestagung des Verbands der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (VBEW) und der DVGW-Landesgruppe Bayern in Ingolstadt statt. Die Jahrestagung mit etwa 200 Fachleuten, unter ihnen auch Staatsministerin Ilse Aigner, versteht sich als wichtigster Branchentreff der bayerischen Energie-

und Wasserwirtschaft. Auf der Agenda stehen zentrale Programmpunkte zur bayerischen Strom-, Gas- und Wasserwirtschaft, aber auch übergeordnete Aspekte, die für die Branche von Bedeutung sind. Als Tagungsort wurde diesmal Ingolstadt gewählt, da hier die Energie- und Wasserversorgung in ihrer Qualität, Struktur und Organisation bei-

spielhaft für Bayern stehen kann. „Wir freuen uns, in unserem Jubiläumsjahr die Jahrestagung in Ingolstadt begrüßen zu dürfen, und sind gespannt auf einen regen Austausch und die damit einhergehende Vernetzung der beteiligten Unternehmen der Branche“, sagte Dr. Thomas Schwaiger, Vorstand der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

## Haus bei Starkregen schützen

### Private Grundstücksentwässerung wird immer wichtiger

Ein vollgelaufener Keller – der Albtraum aller Hausbesitzer. Aufgrund von Klimaveränderungen ist die europäische Wetterlage heutzutage nicht mehr beständig, und Starkregenereignisse nehmen zu. Wenn die Wassermassen in Häuser eindringen, entstehen meist erhebliche Schäden am Gebäude, und der Hausrat wird unbrauchbar. Elektrogeräte wie Waschmaschine und Trockner, aber auch Mobiliar oder Familienfotos, die häufig im Keller aufbewahrt werden, fallen dem Wasser zum Opfer. Mit gezielten Maßnahmen ist es aber möglich, das eigene Haus vor Wasserschäden zu schützen. Somit kann ein Rückstau über den Kanal oder das Eindringen von oberflächlich abfließendem Wasser verhindert werden.

Rückstau entsteht dann, wenn das Kanalnetz nicht unmittelbar das gesamte anfallende Niederschlagswasser ableiten kann, wie etwa durch ein Gewitter mit Platzregen. Weitere Ursachen können Ablagerungen im Kanal, Verstopfungen oder Rohrbruch sein. Bei solchen Kanalüberlastungen steigt das Abwasser bis auf Höhe der Straßenoberkante (die sogenannte Rückstauenebene) an. Um sich davor zu schützen, müssen alle Abflussstellen im Haus unterhalb der Rückstauenebene zwingend gegen Rückstau abgesichert werden. Erst wenn dies erfolgt ist, kann im Rückstaufall kein Abwasser in die Kellerräume eindringen.

Aber nicht nur über Abflussstellen im Haus, sondern auch durch Lichtschächte, Kellerfenster oder Kellerabgänge kann Wasser – in diesen Fällen oberirdisch – in das Haus eindringen. Die Gebäudeöffnun-



**Es ist besser, heute zu handeln, als morgen zu pumpen! Die Kommunalbetriebe beraten Sie gerne!** Foto: Fa. Kessel AG, Lenting

gen sollten deshalb mit Schutzelementen gesichert und Kellerlichtschächte angeheben beziehungsweise aufgekantet sein. Wenn das private Grundstück tiefer liegt als die Straßenoberfläche, sollten zur Straße hin ebenfalls schützende Maßnahmen getroffen werden.

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe beraten hierzu gerne unter der Telefonnummer (0841) 305-3501. Weitere Informationen sind auch im Internet unter [www.in-kb.de/entwaesserung](http://www.in-kb.de/entwaesserung) zu finden. Ferner liegen bei den Anlaufstellen der Kommunalbetriebe im Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße und beim Bürgerservice in der Hindemithstraße kostenfreie Informationsflyer zur Mitnahme aus.



**Das Ingolstädter Kanalnetz wird regelmäßig durch die Kommunalbetriebe überprüft, gereinigt und gewartet.** Foto: INKB

## Kein Versicherungsschutz bei fehlender Sicherung

Es liegt in der Verantwortung des Eigentümers, sein Haus vor Rückstau und oberflächlich abfließendem Wasser zu schützen. Bei fehlender Rückstausicherung besteht in den meisten Fällen

über die Wohngebäudeversicherung kein Versicherungsschutz. Grundsätzlich sollen alle Anlagen der Entwässerung regelmäßig gewartet und geprüft werden.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Stefan Huber & Melanie Rosenplänter (Foto: Bernd Betz) Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: [www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)